

## Tangstedt hat wieder Vielfalt!

Am 25. Mai waren Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein und Tangstedts Wählerinnen und Wähler haben über den neuen Gemeinderat entschieden. Das Ergebnis spricht für sich: Die CDU fiel von vormals 11 zurück auf 7 Sitze, SPD und BGT verbesserten sich jeweils auf 5 und die FDP holte mit 17 Prozent (vorher 5,8) und 3 Sitzen ihr bislang bestes Ergebnis in der Gemeinde. Der Fraktionsvorsitzende der FDP, **Dr. Hans-Detlef Taube**, wurde mit 13 Stimmen zum Bürgermeister gewählt - ein Novum in der Gemeindegeschichte.

Mit dem Slogan „**Tangstedt braucht Vielfalt**“ waren die Freien Demokraten zur Wahl angetreten und dieser Wunsch wurde ganz klar erfüllt.

Jetzt liegt es an den Gemeinderatsmitgliedern, mit der neuen Situation umzugehen und weniger auf Parteipolitik zu achten, sondern wieder mehr zusammenzuarbeiten und **FÜR** die Einwohner/innen Tangstedts zu planen und zu gestalten.

Wenn es den Gemeindevertretern gelingt, trotz unterschiedlicher Ansichten zu bestimmten Themen *Kompromisse* und *Konsens* zu finden, dann ist dies *konstruktiv* für Tangstedt.

Gerade im Hinblick auf Tangstedts Position als Achsenzwischenraum, als „**Gemeinde im Grünen**“ im Alsterland und mit Voraussicht auf den *Landesentwicklungsplan* (LEP) des Innenministeriums in Kiel, der den Spielraum der kommunalen Politik vorgeben wird, steht der Gemeinderat jetzt vor der Herausforderung, die richtige **Balance** zwischen **gesundem Wachstum** und **Bewahrung der hohen Lebensqualität** in der Gemeinde zu finden.

Tangstedt darf sich den Modernisierungen des 21. Jahrhunderts nicht verschließen, wenn es nicht zu einem unbedeutenden Fleck auf der Landkarte werden möchte, während drumherum Hamburg, Norderstedt, Henstedt-Ulzburg, Nahe, Itzstedt, Kayhude, Bargfeld-Stegen und Bargtheide immer weiter wachsen und ihre Ansprüche in der Metropolregion Hamburg festigen oder vergrößern. Wenn Tangstedt sich nicht als Spieler in diesem Turnier einbringt, dann wird es bald nur noch als *Durchgangsort* für LKW aus Osteuropa ein winziges Dasein fristen.

Wir Tangstedter dürfen uns jetzt nicht einfach zurücklehnen und denken: „So wie jetzt ist es gut.“ Das wird auf Dauer nicht klappen!

Der Erhalt der Qualität einer Gemeinde ist ein **fortlaufender Prozess**, der immer wieder der Überarbeitung bedarf. Und dadurch, dass jetzt alle Parteien im Gemeinderat wieder auf **gemeinsame Zusammenarbeit** angewiesen sind, können in diesen Prozess wieder mehr **Ideen** einfließen, von denen die Besten am Ende zur *Gestaltung Tangstedts* beitragen werden. Wenn der neue Gemeinderat in dieser Legislaturperiode die **Chancen** nutzt, die sich ihm eröffnen, so kann Tangstedt zukünftig das Bild einer *grünen, wohlhabenden Gemeinde* bekommen, die zwar im Schatten Hamburgs lebt, aber sich als eigenständige Einheit behauptet und einen wunderbaren Wohnort für Menschen aller Altersgruppen bietet.

*Vielfalt zeichnet Demokratie und Erfolg aus* - und Tangstedt ist auf dem besten Weg.

**Oliver Jahr**  
Stellv. Fraktionsvorsitzender der FDP im Gemeinderat